



## **Legislaturprogramm 2008 - 2012: Stand der Umsetzung per Ende September 2010**

Text normal: Originaltext Legislaturprogramm  
*Text kursiv: Bemerkungen zum aktuellen Stand*

Inhaltsverzeichnis

Übergeordnetes Ziel Nachhaltigkeit .....3  
Arbeitsschwerpunkte .....4  
Die Prioritäten in den Produktgruppen bzw. Leistungszentren .....8

## Übergeordnetes Ziel Nachhaltigkeit

Der Gemeinderat hat einleitend zu seinem Legislaturprogramm festgehalten, dass das Programm „mehr als nur eine Aufzählung von Themen“ sei und alle Vorhaben ein übergeordnetes, gemeinsames Ziel verfolgten: Nachhaltigkeit.

Entsprechend hat der Gemeinderat an seiner Klausursitzung vom 24. März 2009 nicht nur konkrete Ziele für die definierten Arbeitsschwerpunkte festgelegt, sondern auch separate Nachhaltigkeits-Ziele definiert:

- Das Legislaturprogramm wird auf Nachhaltigkeit geprüft
- Die Kantonale Nachhaltigkeitserklärung zum Impuls 21 wird unterzeichnet
- Relevante Geschäfte des Gemeinderats werden jeweils auf ihre Nachhaltigkeitswirkung geprüft
- Das Verwaltungshandeln ist nachhaltig

*Das Legislaturprogramm wurde von einem Nachhaltigkeitsberater des kt. Impuls21-Programms auf seine Nachhaltigkeit überprüft und für nachhaltig befunden. Es wurde insbesondere festgestellt, dass das Legislaturprogramm die im Rahmen der Impuls21-Analyse 2007 zu Tage geförderte Schwäche im Bereich Umwelt auffängt.*

*Binningen erfüllt die inhaltlichen Anforderungen an den Abschluss einer Nachhaltigkeitserklärung mit dem Kanton BL. Allerdings hat diese derzeit keine politische Relevanz mehr, neue Nachhaltigkeitserklärungen sind nicht mehr vorgesehen. Binningen müsste den RR BUD darum ersuchen. Damit verbunden wäre aller Voraussicht nach eine substantielle finanzielle Beteiligung des Kantons an den Investitionen für den Impuls21-Prozess rückwirkend.*

*Weiter liegt ein erster Prozessentwurf zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit bei wichtigen Geschäften vor. Geprüft werden sollen jene Geschäfte, die noch zu bestimmende Kriterien erfüllen (z.B. grosses finanzielles Volumen, grosser Anteil der Bevölkerung ist betroffen etc.). Die Nachhaltigkeitsbewertung soll mit einem anerkannten Instrument, z.B. dem Nachhaltigkeitskompass, dem vom Kanton BL für kantonale Vorlagen eingesetzten Instrument, erfolgen. Es ist vorgesehen, im 2011 den Kompass zu testen und aufgrund der Resultate dem Gemeinderat einen Vorgehensvorschlag zu unterbereiten.*

*Zum Thema Nachhaltiges Verwaltungshandeln sind zwei Bereiche im Fokus für das kommende Jahr: Es sollen Beschaffungs- und Entsorgungsrichtlinien erarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet werden, die den Fokus auf die Nachhaltigkeit legen. Die Umsetzung erfolgt im besten Fall bereits im 2011. Als zweites sollen zum Projekt Optimierung Energiebilanz bei den gemeindeeigenen Anlagen (vgl. Arbeitsschwerpunkt 3). Auch hier sollen die drei Dimensionen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt gleichwertig berücksichtigt werden. Eine Anlehnung an die kantonale Strategie Nachhaltige Entwicklung im Bau ist vorgesehen. Im Bereich Wirtschaft sollen auch die Möglichkeiten von Public Private Partnership und Contracting geprüft werden.*

## Arbeitsschwerpunkte

### 1) Neubau „Schlossacker – Zentrum für Wohnen und Pflege“ und Altersleitbild

Wir erstellen ein neues Altersleitbild und stützen die Planung von Dienstleistungen für ältere Menschen darauf ab. Die Institutionen im Altersbereich sollen ihre Arbeit koordinieren. Wir veranlassen das Nötige, um Angebote zum Erhalt der Selbständigkeit und Gesundheit im Alter sowie für die Gestaltung der Freizeit älterer Menschen bedürfnisgerecht zu verwirklichen. Wir setzen uns dafür ein, dass der Bau des „Schlossackers - Zentrum für Wohnen und Pflege“ abgeschlossen und der Betrieb aufgenommen werden kann. Die Gemeinde soll die Stiftung für Alters- und Pflegeheime Binningen sowie die übrigen Anbieter unterstützen, damit sie ihre Leistungen professionell und in hoher Qualität anbieten können.

#### **Stand der Umsetzung:**

*Über den Neubau „Schlossacker – Zentrum für Wohnen und Pflege“ werden die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Binningen am 16. Januar 2011 abstimmen. Fällt die Abstimmung zu Gunsten des Neubaus aus, ist der Baubeginn im Februar 2011, der Betrieb kann im Jahr 2013 schrittweise aufgenommen werden.*

*Das Projekt neues Alterskonzept Binningen läuft seit Sommer 2010. Das Konzept wird im Sommer 2011 vorliegen.*

## 2) Schulraumplanung

Im Hinblick auf Harnos und die sechsjährige Primarschule leiten wir Strukturanpassungen ein und verfeinern die Schulraumplanung. Wir setzen das Konzept, die Kindergärten zu den Primarschulhäusern zu bringen, weiter um, so beim Neusatz- und Mühlemattschulhaus sowie bei den Dorfschulhäusern (Pestalozzi, Margarethen). Wo nötig, sollen flankierende Massnahmen zur Schulwegsicherung ergriffen werden. Wir begleiten und unterstützen die dringend nötigen Sanierungen des Spiegelfeldschulhauses Nord und der Aula und sorgen dafür, dass Mittagstisch und Nachmittagsbetreuungsangebote gemäss Bedarf erweitert werden.

### **Stand der Umsetzung:**

*Harnos: Das Konzept für die Konzentration von Primarschulen und Kindergärten an insgesamt vier Standorten liegt vor und wurde vom Souverän indirekt im Rahmen einer Volksabstimmung legitimiert. Der zusätzliche Raumbedarf für die Unterbringung der sechsten Primarklassen ist erfasst und muss nun jeweils an den einzelnen Standorten verfeinert und umgesetzt werden. Die Umsetzung muss bis Sommer 2015 abgeschlossen sein.*

*Zentralisierung Kindergärten: Beim Neusatzschulhaus wurden die beiden isolierten Kindergärten Bündtenmatt und Schlossacker in einem Neubau zusammengeführt. Bei den Dorfschulhäusern hat der Gemeinderat einen entsprechenden Planungsauftrag gutgeheissen. Im Gebiet Mühlematt soll die Umsetzung im Zusammenhang mit dem Schulraumabtausch zwischen den Schulanlagen Mühlematt und Spiegelfeld erfolgen.*

*Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung: Im Gebiet Dorfschulhäuser konnten Räumlichkeiten für den Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung bereit gestellt werden. Ebenfalls wurde eine Nachmittagsbetreuung im Meiriackerschulhaus eingeführt. Somit besteht an vier Primarschulstandorten ein Mittagstisch und an zwei Primarschulstandorten eine Nachmittagsbetreuung. Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung im Mühlemattschulhaus können im Zusammenhang mit dem Schulraumabtausch zwischen Primar- und Sekundarschule bereit gestellt werden.*

*Sanierung Spiegelfeld: Das Vorprojekt für die Sanierung Spiegelfeld Nord und Aula mit der Kostenschätzung liegt seit Sommer 2010 vor und wird im Oktober dem Einwohnerrat zur Kenntnis gebracht. Die Gemeinde wird mit dem Kanton diese Sanierungsplanung abschliessen. Die eigentliche Sanierung erfolgt durch den Kanton.*

*Schulwegsicherung: Gefahrenquellen bilden v.a. die Kantonsstrassen und die Schlossgasse. Die Gemeinde hat sich mit Verbesserungsmöglichkeiten an den Kanton gewandt. Eine schriftliche Antwort ist noch ausstehend.*

### 3) Optimierung Energiebilanz

Wir arbeiten darauf hin, dass der Anteil erneuerbarer Energie an der Energieproduktion der Wärmeversorgung Binningen AG (WBA) und der Wirkungsgrad der Anlagen kontinuierlich und messbar gesteigert werden. Wir wollen ein Konzept zur Optimierung der Energiebilanz aller gemeinde-eigener Bauten und Infrastrukturanlagen erstellen. Nach Vorliegen des Konzepts sorgen wir schrittweise für die Umsetzung der Massnahmen. Auch Private sollen beraten und durch gezielte Fördermassnahmen unterstützt werden.

#### **Stand der Umsetzung:**

*Der Anteil erneuerbarer Energie bei der WBA beträgt heute im Verhältnis zur Wärmeabgabe ca. 11%. Um diesen Anteil markant (auf mindestens 50%) zu steigern, wären enorme Investitionen für die Energieproduktion notwendig oder es könnte ein Zusammenschluss mit der Fernwärme Basel-Stadt realisiert werden. In diese Richtung laufen die derzeitigen Verhandlungen mit der Elektra Birseck Münchenstein (EBM) und den Industriellen Werken Basel (IWB). Es ist geplant, bis Ende Legislatur eine neue Lösung auszuhandeln. Die Zielerreichung hängt vom Ergebnis und Fortschritt der Verhandlungen ab.*

*Das Konzept zur Optimierung der Energiebilanz der gemeindeeigenen Bauten wurde noch nicht in Angriff genommen. Es ist jedoch vorgesehen, in der laufenden Legislaturperiode ein entsprechendes Konzept vom GR zu verabschieden.*

*Private werden zu Energiefragen weiterhin durch die EBM beraten. Die Gemeinde hat für 2010 ein Förderprogramm gestartet, mit welchem rund CHF 20'000 an Fördergeldern bereit gestellt werden. Aus heutiger Sicht ist geplant, das Förderprogramm in den folgenden Jahren (mit anderen oder weiteren Massnahmen) weiter zu führen. Ende dieses Jahres soll eine erste Erfolgsbilanz gezogen werden.*

#### 4) Standortmarketing

Wir entwickeln ein Konzept für ein innovatives Standortmarketing. Es soll Massnahmen enthalten, die dazu beitragen, dass Zentrum und Quartiere für Einwohner/innen, Besucher/innen und Unternehmen noch attraktiver und einladender werden. Dazu gehören ein profilstarker Gemeindeauftritt, attraktive Veranstaltungen unter Einbezug der Vereine und des Gewerbes, Anlässe mit regionaler Ausstrahlung, die konkrete Unterstützung lokaler Kulturanbieter, die Ansiedlung neuer Firmen und Geschäfte sowie weitere Projekte, die dank Mitwirkung der Bevölkerung entstehen können.

<b>Stand der Umsetzung:</b>
-----------------------------

<p><i>Es wurde eine Studie zum Thema „Identifikation mit der Gemeinde“ bei der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) als Bachelorarbeit in Auftrag gegeben. Im Mittelpunkt der Arbeit standen Interviews mit Vertretern von verschiedenen Anspruchsgruppen der Gemeinde Binningen zu den Themen Identifikation, Kommunikation, Mehrwert der Anspruchsgruppe und Erwartungen an die Gemeinde. Die umfassenden Informationen wurden ausgewertet, nach Stärken/Schwächen sowie Chancen/Gefahren in Bezug auf die Gemeinde gegliedert. Auf der Basis dieser Analysen werden im Papier mögliche Massnahmen zur Schaffung von Identität und der Verbesserung der Kommunikation vorgeschlagen.</i></p>
---

<p><i>Der Gemeinderat wird auf der Basis der FHNW-Arbeit ein Papier ausarbeiten, das Leitlinien und konkrete Massnahmenvorschläge umfasst.</i></p>
--

## Die Prioritäten in den Produktgruppen bzw. Leistungszentren

<b>Produktgruppe 1: Behörden, Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen</b>		
<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Stand der Umsetzung</b>
<p>Binningen ist in der Agglomeration Basel stärker vernetzt. Der Binninger Standpunkt ist in regionalen, auch grenzüberschreitenden Organisationen eingebracht.</p>	<p>Binningen arbeitet aktiv in Leimentaler Gremien, in Eurodistrict, Metrobasel und weiteren regionalen Institutionen und Kommissionen mit. Regionale Verkehrskonzepte werden mit Schwerpunkt ÖV erarbeitet.</p>	<p><i>Binningen ist aktiv in verschiedenen regionalen, kantonalen und trinationalen Gremien in der Person des Gemeindepräsidenten, anderer Gemeinderatsmitglieder oder des Gemeindeverwalters vertreten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Trinationaler Eurodistrict Basel TEB</i></li> <li>○ <i>Gemeindeverbund Flugverkehr und in dessen Steuerungsgruppe</i></li> <li>○ <i>Fluglärmkommission beider Basel</i></li> <li>○ <i>Abfallkommission Leimental</i></li> <li>○ <i>Verkehrskommission Leimental</i></li> <li>○ <i>Vorstand Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG)</i></li> </ul> <p><i>Binningen ist durch den Gemeindepräsidenten in folgenden bikantonalen Arbeitsgruppen vertreten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Projektgruppe Margarethenstich</i></li> <li>○ <i>Doppelspurausbau Spiesshöfli Tramlinie 10</i></li> <li>○ <i>Regionale Gewerbeparkkarte</i></li> <li>○ <i>Agglomerationsprogramm</i></li> </ul> <p><i>Binningen hat Einsitz im</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>BLT Beirat</i></li> <li>○ <i>BVB Forum</i></li> </ul> <p><i>Binningen unterstützt mit finanziellen Beiträgen auch regionale Institutionen(z. B. Metrobasel).</i></p>



<p>Die Kommunikation zwischen Gemeinde und Einwohner/innen ist verstärkt.</p>	<p>Das neue Kommunikationskonzept wird umgesetzt.</p> <p>Die Amtlichen Publikationen werden in einer leserfreundlichen, attraktiven Wochenzeitung publiziert.</p> <p>Die Bevölkerung erhält periodisch die Möglichkeit, sich in Umfragen zum Dienstleistungsangebot der Gemeinde zu äussern.</p>	<p><i>Die Bevölkerungsumfrage wurde im 2009 durchgeführt. Aufgrund der Resultate wurden zum Teil bereits Massnahmen eingeleitet oder umgesetzt z.B. Projektbegleitung durch Fachhochschulstudie „Identifikation“. Im Binninger Anzeiger wurden auch Befragungsergebnisse als Themen aufgegriffen und in diversen Texten abgebildet:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ <i>Öffnungszeiten Verwaltung/Werkhof</i></li><li>○ <i>Littering</i></li><li>○ <i>Fluglärm/Wohnqualität</i></li></ul> <p><i>Die Homepage ist in verschiedenen Rubriken ausgebaut worden, so unter anderem bei der Rubrik „Politik“:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ <i>Aufschaltung der parlamentarischen Vorstösse mit Statusbericht</i></li><li>○ <i>Wahlen/Abstimmungen</i></li><li>○ <i>Separater Banner zu längerfristigen Grossprojekten</i></li></ul> <p><i>Dank Ausschreibung erhielt Binninger Anzeiger ein Facelifting im Layout der gemeindeeigenen Seiten, Farbe, klarere Struktur und Seitenaufbau geordnet nach Themenbereichen.</i></p> <p><i>Die Abstimmungsbroschüre wurde total überarbeitet und erhielt eine einheitliche Struktur.</i></p>
---	--	---

<b>Produktgruppe 2: Finanzen und Steuern</b>		
<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Stand der Umsetzung</b>
Binningen gehört zu den steuer-günstigsten Baselbieter Gemeinden und ist somit auch für gute Steuer-zahler attraktiv.	Standortmarketing mit Schwerpunkt „hochwertiges Dienstleistungsangebot bei gleichzeitig tie-fem Steuerfuss“ wird eingeführt.	<i>Der Steuerfuss für natürliche Personen von 46% gilt seit 2005 und ist derzeit der drittiefste im Kanton. Die Ertrags- und Kapitalsteuersätze sind die tiefsten.</i>  <i>Massnahme Standortmarketing vgl. Arbeits-schwerpunkt 4.</i>
Die finanziellen Mittel werden wei-terhin haushälterisch eingesetzt. Die mittel- bis langfristige Finanzplanung ist optimiert. Der Gemeinderat ist auch kurzfristig im Finanzhaushalt reaktionsfähig.	Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden werden laufend und für alle Produkt-gruppen geprüft.  Die bestehenden mittel- bis langfristigen Steue-rungs- und Führungsinstrumentarien werden wei-terentwickelt und verstärkt angewandt. Geprüft werden u.a. die verfeinerte Finanzplanung und die Möglichkeit zur unterjährigen Steuerung (Halbjahresabschluss).	<i>Betr. Werkhof Binningen / Bottmingen siehe Lei-stungszentrum 4.</i>  <i>Die bisherigen Analysen haben gezeigt, dass das Controlling der Verpflichtungskredite zu optimie-ren ist. Massnahmen wurden ergriffen (IKS-Manual mit Prozessbeschreibung und Verantwort-lichkeiten wird erstellt).</i>  <i>Das Instrument Halbjahresabschluss und die ver-feinerte Finanzplanung werden geprüft, wenn die neuen Rechnungslegungsstandards (HRM2) be-kannt sind.</i>

<b>Produktgruppe 3: Gesundheit</b>		
<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Stand der Umsetzung</b>
Das zweite APH, Schlossacker – Zentrum für Wohnen und Pflege, ist realisiert.	Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wird der Kredit für den Bau des „Schlossackers – Zentrum für Wohnen und Pflege“ unterbreitet.	<i>Volksabstimmung: 16.1.2011. Wenn positiv, Baubeginn 2011, Eröffnung 2013.</i>
Binningen besitzt ein zeitgemässes Altersleitbild.	Ein neues Altersleitbild wird erarbeitet. Die Angebote im Seniorenbereich richten sich danach aus und werden bedürfnisgerecht und flexibel weiterentwickelt. Altersinstitutionen sind untereinander koordiniert und nutzen vorhandene Synergien.  Eine (überkommunale) Informationsstelle für das Alter wird an einer neutralen Stelle konzentriert.	<i>Projekt Alterskonzept läuft bis Sommer 2011. Bevölkerungsumfrage ist erfolgt, Auswertung und Ableiten von Massnahmen in Bearbeitung.  2011 soll über eine (überkommunale) Informationsstelle beschlossen werden.</i>
Die familienexterne Kinderbetreuung ist bedarfsgerecht ausgebaut; die Warteliste des Tagesheims ist abgebaut.	Ein neues Reglement zur Regelung der Finanzierung wird erarbeitet und die Subjektfinanzierung eingeführt.	<i>ER stimmte der Subjektfinanzierung im Grundsatz zu, ein erster Reglementsentwurf geht voraussichtlich im Dez. 2010 in den GR und danach in die Vernehmlassung. Beratung im ER voraussichtlich Ende 1. Quartal 2011. Inkrafttreten: 2012.  Die Gemeinde hat bereits im 2008 eine Angebotserweiterung der Stiftung Kinderbetreuung finanziell unterstützt (zusätzliche Buschigruppe, KITA Rösslirytti: neu 5 statt 4 Tage).</i>

<b>Produktgruppe 4: Kultur, Freizeit, Sport</b>		
<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Stand der Umsetzung</b>
Die Ortsvereine sind die Träger des kulturellen und gesellschaftlichen Gemeindelebens.	Die Vereine werden bei der Planung von Veranstaltungen einbezogen bzw. unterstützt.	<i>Vereine werden bei der Planung, aber auch der Umsetzung von Veranstaltungen einbezogen (z.B. Schlossparkeinweihung, Drämlifest, neues Konzept Neuzuzügerapéro).</i>
Es besteht ein bedarfsgerechtes Angebot für Gesundheitsförderung für Erwachsene.	Das Projekt "Binningen bewegt" wird weiter geführt.	<i>Das Projekt 'Binningen bewegt' ist bis jetzt weitergeführt worden. Allerdings beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat, im Rahmen von KAP in Zukunft auf finanzielle Beiträge an die Bewegungsangebote zu verzichten. Das Projekt kann auf privater Basis weitergeführt werden.</i>
Binningen verfügt über ein zeitgemäßes und bedarfsgerechtes Angebot an Sportanlagen.	Das Projekt zur Sanierung und zum Umbau der Sportanlagen Spiegelfeld wird umgesetzt.	<i>Die Vorbereitungen betreffend Planung eines neuen Garderobengebäudes sind erfolgt. Dem Einwohnerrat ist ein Planungskredit unterbreitet worden. Das Geschäft ist derzeit bei der Bau- und Planungskommission in Beratung.  Bereits umgesetzt sind die Optimierung der 200m-Laufbahn und die Optimierung der Beleuchtung für das Kunstrasenfeld.</i>

<b>Produktgruppe 5: Bildung</b>		
<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Stand der Umsetzung</b>
<p>Die Schule (Kindergarten, Primar, Sekundar, Musik) ist räumlich und strukturell auf die anvisierte Harmonisierung der regionalen und nationalen Schulsysteme vorbereitet.</p>	<p>Das Konzept betreffend Binninger Schulstandorte vom Juni 2008 wird schrittweise umgesetzt.</p>	<p><i>Mit der Zusammenführung der Kindergärten Bündtenmatt und Schlossacker auf der Schulanlage Neusatz ist ein erster Schritt erfolgt. In einem nächsten Schritt werden der Ausbau der Primarschulstandorte (6. Primarschuljahr) sowie der Abtausch zwischen der Sekundarschule und der Primarschule geplant. Dieser Ausbau muss bis im Sommer 2015 abgeschlossen sein.</i></p> <p><i>Für die Unterbringung der Kindergärten Bruderholz und Amerikanerstrasse im Gebiet Dorfschulhäuser hat der Gemeinderat einen Planungskredit gesprochen.</i></p> <p><i>Die Kindergärten Schützenweg und Walter Fürst können im Zusammenhang mit dem Schulraumabtausch zwischen den Anlagen Spiegelfeld und Mühlematt ins Mühlemattschulhaus disloziert werden.</i></p> <p><i>Musikschule: Die Musikschule muss ihre Räumlichkeiten in der Schulanlage Spiegelfeld spätestens mit dem Raumabtausch zwischen Primar- und Sekundarschule abtreten. Es wird geprüft, den Instrumentalunterricht in der Liegenschaft Paradiesstrasse 1 unterzubringen. Für den Tanzraum wird derzeit nach einer Ersatzlösung in der Gemeinde Bottmingen gesucht.</i></p>

	<p>Die Schule bietet Tagesbetreuungsangebote an und baut diese bedarfsgerecht aus.</p> <p>Die Schule intensiviert ihre Möglichkeiten, Ferienbetreuung zu vermitteln.</p>	<p><i>In den Schulanlagen Meiriacker und Dorf bestehen Tagesbetreuungsangebote. Im Schulhaus Mühlematt kann im Zusammenhang mit dem Raumabtausch zwischen den Anlagen Mühlematt und Spiegelfeld im Bedarfsfalle eine weitere Tagesbetreuung realisiert werden.</i></p> <p><i>Allen Erziehungsberechtigten wird zu Jahresbeginn eine Zusammenstellung mit Ferienangeboten während der Schulferien abgegeben. Der Schulrat prüft derzeit in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, ob eine Ferienbetreuung während der Schulferien angeboten werden kann. Der Kanton sieht vor, das Bildungsgesetz im Rahmen des Konzepts für die familienergänzende Kinderbetreuung im Kanton Baselland dahingehend abzuändern, dass eine Ferienbetreuung durch die Schule oder durch eine Drittorganisation eingeführt werden muss.</i></p>
<p>Alle Jugendlichen erreichen einen Schul- und Berufsabschluss.</p>	<p>Die vom Kanton verantwortete Berufswegbereitung wird mit der kommunalen Schulsozialarbeit und der Sozialberatung vernetzt.</p>	<p><i>Zwischen Sozialdienst und Schulsozialarbeit findet eine regelmässige und effiziente Zusammenarbeit statt. In fallspezifischen Situationen wird mit einer klaren Rollenteilung und fachlich qualifizierten Interventionen gearbeitet. Die kantonale Stelle der Berufswegbereitung ist in einer Aufbauphase und ist noch in das bestehende ‚case management‘ einzubeziehen.</i></p>

<p>Die Schule (KG, Primar, Musik) geht mit der zunehmenden Heterogenität (unterschiedliche kognitive, motorische, musische und soziale Entwicklungsniveaus) der Schülerinnen und Schüler gezielt um.</p>	<p>Die Schule konkretisiert Projekte für den Umgang mit Heterogenität.</p> <p>Die Einführung (sprachlicher) Frühförderung im Vorschulbereich wird geprüft.</p> <p>Es wird überprüft, ob und wie Deutschkurse für Erwachsene besser auf die Eltern schulpflichtiger Kinder zugeschnitten werden können.</p> <p>Die Einführung von Klassenmusizieren (von Musiklehrperson geleitetes Schulfach Klassenmusik an der Primarschule) wird geprüft.</p>	<p><i>Im Rahmen eines Entwicklungskonzeptes werden derzeit die Grundlagen für ein Pilotschulprojekt im Mühlemattschulhaus erarbeitet. In diesem Pilotschulprojekt soll insbesondere die sprachliche Heterogenität angegangen werden.</i></p> <p><i>Der Gemeinderat wird neu den Verein Offener Treffpunkt in seiner Aufgabe, die sprachliche Frühförderung zu forcieren, finanziell unterstützen. Ebenfalls beteiligt sich die Gemeinde Binningen am Projekt 'Mitten unter uns' des Roten Kreuzes Baselland. Im Rahmen dieses Projektes verbringen fremdsprachige Kinder einen Teil ihrer Freizeit in deutschsprachigen Familien.</i></p> <p><i>Nächste Schritte sind vorgesehen.</i></p> <p><i>2011 wird ein eineinhalb jähriger Versuch gestartet, sofern der Einwohnerrat dem entsprechenden Budget zustimmt.</i></p>
--	--	--

<b>Produktgruppe 6: Öffentliche Sicherheit</b>		
<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Stand der Umsetzung</b>
Gemeindepolizei, Feuerwehr, Zivilschutz und Gemeindeführungsstab erfüllen ihre gesetzlichen Aufträge und vermitteln der Bevölkerung ein Gefühl der Sicherheit.	Die Einsatzdienste der Gemeinde leisten ihre Einsätze kompetent und bedarfsgerecht. Der Pikettdienst ist während 24 Stunden an 365 Tagen einsatzbereit. Die Gemeindepolizei ist in den Quartieren präsent.	<i>Die Einsatzdienste haben ihre Aufgabe bedarfsgerecht und kompetent erledigt. Präsenz und Pikettdienst waren gemäss den Vorgaben sichergestellt. Im Bereich der Zivilschutzorganisation wird eine engere Zusammenarbeit mit Allschwil angestrebt. Erste gemeinsame Projekte sind bereits aufgegleist. Es zeichnen sich auf Bundes- und Kantonsebene Veränderungen zu neuen Modellen (Stützpunktmodell, zentraler Materialeinkauf) ab.</i>



<b>Produktgruppe 7: Soziale Dienste</b>		
<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Stand der Umsetzung</b>
Langzeitklientinnen und -klienten sind sozial integriert und durch Anreize zu strukturierter Beschäftigung und mehr Eigenständigkeit angeregt. Die Wirkung von Integrationsmassnahmen ist erhöht.	<p>Merkmale der Langzeitunterstützten werden detailliert erfasst und geeignete Fördermassnahmen gezielt abgeklärt.</p> <p>Integrationsmassnahmen werden nach ihren Merkmalen und der Zielsetzung individuell ergriffen und einer systematischen Wirkungskontrolle unterzogen.</p>	<p><i>Die Grunddaten für die Erfassung der Merkmale für Langzeitklienten werden im Jahre 2009 an die FH Soziale Arbeit Bern geliefert, spätestens im 1. Quartal 2011 sollen die Studienergebnisse vorliegen. Seit 1.1.2010 werden ungeklärte gesundheitliche und berufliche Situationen mit spezialisierten Beratungsstellen geklärt (z.B. Behindertenforum). Ob die Notwendigkeit zu weiterführenden Massnahmen besteht, sollen die Studienergebnisse zeigen.</i></p> <p><i>Die Wirkungskontrolle der Integrationsmassnahmen erfolgt jährlich.</i></p>
Die soziale und berufliche Integration von Asylsuchenden ist verstärkt.	Den Asylsuchenden werden geeignete Arbeitseinsätze, Sprachkurse und Integrationsprogramme zugewiesen.	<i>Alle Asylsuchende sind abgeklärt und bei Arbeitsfähigkeit in Förderprogramme vermittelt oder in Gemeindearbeitsplätze eingesetzt. Regelmässige Deutschkurse auch für Asylsuchende mit N-Status finden statt.</i>
Sozialberatung und gezielte Hilfsmassnahmen erhalten erhöhte Priorität und zielen darauf ab, Sozialhilfeabhängigkeit zu vermeiden.	Die einzelnen Aufgaben der Prävention werden geklärt und entsprechende Wirkungsziele festgelegt und umgesetzt.	<i>Neue Ziele sind mit dem Leistungsbericht 2011 definiert, Auftrag und Abgrenzung sind geklärt.</i>

<b>Produktgruppe 8: Verkehr und Strassen</b>		
<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Stand der Umsetzung</b>
Dem wachsenden Mobilitätsbedürfnis wird nachhaltig begegnet. Der öffentliche Verkehr ist gefördert und der motorisierte Durchgangsverkehr in Binnungen wird u.a. durch regionale Verkehrskonzepte reduziert.	<p>Die Mitarbeit in regionalen Gremien und Projekten zur Förderung des ÖV und zur kleinräumigen Umfahrung der Ortskerne (Siedlungsgebiete) wird aktiv vorangetrieben.</p> <p>Eine Buslinie Ost-West mit regionaler Verknüpfung wird geprüft.</p> <p>Ein Konzept Langsamverkehr wird erarbeitet.</p> <p>Die Achse Paradiesstrasse – Neubadrain wird weiter beruhigt.</p> <p>Stark frequentierte ÖV-Haltestellen werden überdacht.</p>	<p><i>Die Gemeinde ist zur Zielerreichung in verschiedenen ständigen Kommissionen (VK Leimental) und temporären Arbeitsgruppen (Margarethenstich, Spiesshöfli Doppelspurausbau, Parkraumbewirtschaftung regional) vertreten.</i></p> <p><i>Das Anliegen stammt aus der Mitwirkung zur Ortsplanungsrevision und wurde in der Strategie der räumlichen Entwicklung 2006 aufgenommen. Ein Postulat der SP wurde im 2009 nicht an den GR überwiesen. Die Abklärungen für eine regionale Buslinie sind noch in Arbeit. Ende 2010 liegt ein Schlussbericht mit Empfehlungen vor.</i></p> <p><i>Die Erarbeitung ist für 2011 geplant und budgetiert.</i></p> <p><i>Massnahmenkonzept wurde 2010 an der Paradiesstrasse abgeschlossen. Am Neubadrain sind gemäss Konzept noch Massnahmen offen (Kreuzung Allschwilerweg, vorgesehen für 2012 gemäss Investitionsplan)</i></p> <p><i>Seitens des Kantons fehlen Gesamtkonzept und einheitliche Kriterien für die Finanzierung von Haltestellenüberdachungen. Für die Bushaltestellen Kronenplatz und Meiriacker sind Projekte in Arbeit, deren Ausführung aufgrund von Problemen mit Landerwerb und Dienstbarkeiten unsicher ist.</i></p>

<b>Produktgruppe 9: Versorgung und Entsorgung</b>		
<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Stand der Umsetzung</b>
<p>Der Anteil erneuerbarer Energie am jährlichen Verbrauch und die Energieeffizienz sind kontinuierlich und messbar gesteigert.</p>	<p>Der Anteil erneuerbarer Energie an der Energieproduktion der WBA wird von heute 35% auf 70% verdoppelt und der Wirkungsgrad der Anlagen wird kontinuierlich und messbar erhöht.</p>	<p><i>Die angestrebte Massnahme basierte auf einer unrichtigen Annahme. Die WBA hat heute einen Anteil eE von ca. 11%. Ein Anteil von 50% kann erreicht werden, wenn z.B. die WBA Fernwärme von der Stadt Basel bezieht (siehe auch Arbeitsschwerpunkte Punkt 3).</i></p> <p><i>Der Wirkungsgrad zeigt das Verhältnis von Energieeinsatz und -abgabe. Er schwankte in den letzten 10 Jahren betriebs- und klimabedingt zwischen 87.3% und 91.7%. Eine kontinuierliche Steigerung ist nicht möglich.</i></p>

<p>Der Einkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen für gemeindeeigene Bauten wird jährlich erhöht, der Anteil von Atomstrom wird gesenkt.</p> <p>Der Sanierungsbedarf der gemeindeeigenen Anlagen wird ermittelt und die Energieeffizienz bei baulichen Massnahmen erhöht. Die Fortschritte werden jährlich gemessen.</p> <p>Der Einsatz von erneuerbaren Energiequellen durch private Haushalte und Massnahmen zur Stärkung der Energieeffizienz bei privaten Liegenschaften werden durch gezielte Anreize gefördert.</p> <p>Ein Förderreglement wird erarbeitet, um Rechtmässigkeit, Wirksamkeit und Finanzierbarkeit der Massnahmen für Private sicherzustellen.</p>	<p><i>Der Anteil von Strom aus erneuerbarer Energie wurde in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Er beträgt im 2010 86% und soll bis 2012 auf 100% gesteigert werden.</i></p> <p><i>Zustand und Sanierungsbedarf wurden ermittelt. Die Ausarbeitung eines Massnahmenkonzepts ist offen. Es ist vorgesehen, dies bis Mitte 2012 im GR verabschieden zu können.</i></p> <p><i>Im 2010 wurde eine erste Förderkampagne der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Kanton und EBM/EBL gestartet, welche in den Folgejahren weitergeführt werden soll. Anfang 2011 wird eine erste Bilanz gezogen.</i></p> <p><i>Mit den voraussichtlich wechselnden Fördermassnahmen sollen zuerst Erfahrungen gesammelt werden. Danach wird über die Inkraftsetzung eines Reglements entschieden. Im ersten Förderjahr werden die Beiträge anhand einer Beitragsrichtlinie (in Form des Flyers „2 x Sparen“) und festgelegten, gesamten Fördermitteln (plafonierter „Fördertopf“) geleistet.</i></p>
--	---

<p>Abfallvermeidung und Wertstoffsammlungen finden mehr Beachtung, die Grüngutsammlung ist ausgebaut.</p>	<p>Die Grüngutentsorgung wird ab 2009 durch die Aufstellung von Bioklappen ergänzt und enthält Möglichkeiten zur Verwertung von Bioabfällen aus Küche und Garten in Vergärungsanlagen.</p> <p>Abfallvermeidung und Getrenntsammlungen werden durch gezielte Kampagnen und Massnahmen gefördert.</p>	<p><i>Im Jahre 2009 wurde nach einem Pilotversuch eine erste Bioklappe zur Entsorgung von häuslichen Bioabfällen auf dem Dorfplatz in Betrieb genommen. Wegen der vorhandenen Nachfrage wurde an der Lindenstrasse/Schafmattweg Anfangs 2010 eine zweite Klappe in Betrieb gesetzt. Ein Konzept zur künftigen Verwertung aller Grünabfälle wird im 2011 erstellt.</i></p> <p><i>Abfallvermeidungskampagnen mit verschiedenen Kursmodulen an den Binninger Schulen werden seit dem Schuljahr 2008/2009 erfolgreich durchgeführt. Ein Konzept Littering mit verschiedenen Massnahmen zur besseren Sauberhaltung des öffentlichen Raums hat der Gemeinderat Anfangs 2010 verabschiedet. Ein erster Erfahrungsbericht soll Anfangs 2011 vorgelegt werden. Die Gemeinde beteiligt sich an koordinierten Kampagnen wie z.B. einer Plakatkampagne zum Thema Littering im Sommer 2010.</i></p>
---	---	--

<p>Die Abwasseranlagen der Gemeinde sind entsprechend dem Generellen Entwässerungsplan erneuert und erreichen die Gewässerschutzziele von Bund und Kanton.</p>	<p>Die erforderlichen baulichen Massnahmen werden termingemäss geplant und koordiniert mit übrigen Bauarbeiten durchgeführt.</p> <p>Das neue Abwasserreglement ist umgesetzt und stellt die langfristige Finanzierung von Investitionen, Unterhalt und Sanierung der Abwasseranlagen sicher.</p>	<p><i>Die geplanten GEP-Massnahmen wurden in Koordination mit anderen Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten ausgeführt.</i></p> <p><i>Ein total revidiertes Abwasserreglement mit einem neuen Gebührenmodell mit Regenwassergebühr wurde auf 1.1.2010 eingeführt.</i></p>
--	--	---

<b>Produktgruppe 10: Raumplanung und Umweltschutz</b>		
<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Stand der Umsetzung</b>
Binningens Landschaftsräume sind aufgewertet.	<p>Die Landschafts- und Siedlungsrandaufwertungen (Untere Zwanzig Jucharten, Tschuppbaumacker, Weiherbächli) werden geplant und durchgeführt.</p> <p>Ein Konzept zur Hochstamm-Obstbaumförderung wird realisiert.</p> <p>Der Birsigufeweg wird vom Schlosspark bis zur Weihermattstrasse verlängert. Der Birsig wird durch den Kanton renaturiert.</p>	<p><i>Ein Konzept für Landschaftsaufwertung ist ausgearbeitet und vom Gemeinderat genehmigt worden. Die Umsetzung der Teilprojekte ist im Gang. Gebiet "untere Zwanzig Jucharten" 2011, Weiherbächli 2011/12. Tschuppbaumacker zurückgestellt (KAP-Massnahme). Konzept Hochstammobstbaum(HSO) wurde erstellt und ist vom Gemeinderat beschlossen worden. Ein HSO-Garten wurde 2009 realisiert. Die Binninger Bauern sind zurzeit nicht bereit, sich für HSO zu engagieren, alle Unterlagen für Subventionierungen / Unterstützung sind vorhanden.</i></p> <p><i>Das Konzept Birsigufeweg ist noch ausstehend.</i></p>
Die Ortsplanungsrevision ist abgeschlossen.	Die Einführung des neuen Zonenreglements wird durch Informationen für die Bevölkerung und Bauinteressierte begleitet.	<i>Der Zonenplan ist vom Einwohnerrat verabschiedet worden. Das Referendum wurde ergriffen; im Februar 2011 erfolgt die Abstimmung.</i>

<b>Leistungszentrum 3: Gebäudeunterhalt</b>		
<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Stand der Umsetzung</b>
Die Anlagebetreuung des Verwaltungsvermögens ist neu organisiert.	Der Hauswartsdienst wird neu konzipiert und organisiert.	<i>Ein Workshop mit dem Hauswartsteam wurde durchgeführt. Die Grundlagen werden mit den Schulen bis Ende 2010 ausgearbeitet sein. Eine Arbeitsgruppe wird das Konzept bis Sommer 2011 ausarbeiten. Ein Probejahr ist für 2011/2012 geplant. Die Umsetzung sollte zeitgleich mit der Übernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton bis 2015 erfolgen.</i>

<b>Leistungszentrum 4: Bauadministration und technische Betriebe</b>		
<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Stand der Umsetzung</b>
Der Standort des Werkhofs ist überprüft.	Es wird ein Projekt ausgearbeitet.	<i>Ein Projekt für einen gemeinsamen Werkhof Binningen-Bottmingen wurde ausgearbeitet. Es liegt eine Machbarkeitsstudie, ein Verkehrskonzept sowie ein Betriebskonzept vor. Der Planungskredit wurde in Binningen und Bottmingen genehmigt. In Binningen wird der Planungskredit im Januar 2011 den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Abstimmung unterbreitet.</i>